

Ums Haar

Stück

von

Bernd SCHMIDT

Dieses Manuskript darf vom Empfänger weder verkauft, noch verliehen, sonst irgendwie weitergegeben werden. Alle Rechte, insbesondere der Übersetzung, beim Verlag Franz.

Das Aufführungsrecht ist ausschließlich zu erwerben durch:

Verlag Franz

A-8552 Eibiswald 220

office@verlagfranz.com

Tel.: +43 / 3466 / 470 26 – 21

Personen:

(1)

SIE

ER

SEKRETÄRIN

(2)

SIE

VOLK

BETTLER, stumm

WÜRSTELVERKÄUFER

RADIOSTIMME

ERSTE PASSANTIN

ZWEITE PASSANTIN

ERSTER PASSANT

ZWEITER PASSANT

SEKRETÄRIN

SEKRETÄRINNEN

POLIZIST/INN/EN

(3)

SIE

BEAMT/INN/EN IN DER POLIZEISTATION

SEKRETÄRIN

BETTLER, stumm

(4)

SIE

VOLK

BETTLER, jetzt sprechfähig

GERICHTSPRÄSIDIUM

SEKRETÄRIN

JUSTZBEAMTIN

(5)

SIE, allein

Orte:

Amtsraum – Straße – Polizeistation – Gerichtssaal – „Gummi“-Zelle / Zelle – Amtsräum ...

Die Geschichte kann sich auch in umgekehrter Reihenfolge (als Rückblende) entwickeln.

Auch eine mosaikhafte Aufsplitterung ist denkbar.

1. Szene: Amtsraum

SIE sitzt IHM an seinem Schreibtisch gegenüber. Auf dem Tisch: Akten, Telefonapparat et cetera. ER blättert in einem Akt, scheint ihr gar nicht zuzuhören. Die AnfangsMUSIK wird kontinuierlich leiser und setzt alsbald ganz aus. Später kommt die SEKRETÄRIN.

SIE

Fast emotionslos Ich hätte mir nie träumen lassen, einmal einen Menschen umzubringen! Nie! Niemals! Einen Menschen – auch wenn´s ein Beamter ist ... Einen lebenden Menschen umzu ---. Nein! Nicht im Traum. Und schon gar nicht im Gedanken! So was wäre mir – sozusagen: - denk-unmöglich erschienen. Völlig denk-unmöglich. Ja, wenn er doch bloß tot wäre!, so etwas denkt man sich wohl einmal ... Im Affekt und so ... Aber: umbringen?! Einen Menschen um-?! Einmal, als junges Mädchen, da hab ich einem Burschen eine gelangt. Der hat mir nämlich in den Ausschnitt gegriffen, der schmierige Lummel! Ungewaschene, fettige Haarsträhnen. Bieratem. Und Pusteln hat er zu allem Überfluss auch noch gehabt, Pusteln, das ganze Gesicht voller Pusteln ..., besonders die linke Gesichtshälfte ...! Das war seine ausgesprochene Schokoladenseite ... Pusteln – nein: Akne. Akne, das war schon schwerste Akne! Armes Schwein, eigentlich, dieser Bursche mit seiner Links-Akne! Vielleicht hat er mir aus seiner scheinbaren ästhetischen Ausweglosigkeit heraus an die Titten gewollt?! Da hab ich ihm, wie gesagt, eine gelangt, ja. Nasenbluten hat er dann bekommen. Hat geblutet wie ein Schwein. Wie ein Warzenschwein. Direkt ungestiös war das. Man soll ohnedies nicht so viel Fleisch essen. Ganz schlecht. Also, ich, ich esse überhaupt – wenn, ja wenn ich -, ich also, ich esse nur Huhn. Pute vielleicht auch noch. Manchmal. Pute. Ja, oder Fisch. Fisch ist gesund. Vorausgesetzt, er ist auch frisch. Man sollte so einen Hühner-Puten-Fisch züchten. Das müsste sich doch machen lassen, wo ohnedies schon alles geklont wird und so ... Dieses Viech, also der Puten-Hühner-Fisch, dieses Viech lebt dann teils am Land, teils im Wasser, ist so eine Art essbares Amphibienfahrzeug ...! Diese Dinger, ich mein: die Amphibienfahrzeuge, die echten, die haben sich ja so gar im Krieg bewährt. Im Krieg, damals ... Mein Vater, der war als ganz Junger bei der deutschen Armee. „Scheiße, im letzten Abdruck haben sie mich doch noch geholt“, hat er immer erzählt. Und mit dem rechten Zeigefinger hat er dann auf „Abdruck“ gemacht. Und „Peng!“, hat er dazu gesagt.

Da hab ich ihm dann mein Taschentuch, Marke „Tempo“, also mein Taschentuch gegeben ... Nein, nicht meinem Vater, dem Burschen mit den Pusteln und dem Nasenbluten.

Meinem Vater hab ich auch immer ein „Tempo“-Taschentuch holen müssen, wenn es ihm dann gekommen ist. Peng!. Erst hat er gesagt, jetzt wollte er ganz lieb zu mir sein. Und dann ist es ihm gekommen. Tempo, tempo ... Peng! Wärs du doch bloß tot, Vater! Wärs -

Irgendwie war´s dann doch noch ganz nett mit dem Pickel-Boy, mit dem Akne-Burschen ... Freilich, erst Jahre später. Da hat er nur noch Narben gehabt von der Pustelei, von der vorhergegangenen ... Sah irgendwie männlich aus, der - ... Hat sein Gesicht in Anfällen selbstironischer Betrachtung gern seine „Pusztalandschaft“ genannt. Und Bier getrunken hat er. Unmengen. Bier. Wie Vater. – Wärs du doch tot, Vater! - Tot?! Ja, tot! Tot!!!

Aber das hier? Ich bringe da jemanden um – bloß weil mir vor seinen vielen weißen Brusthaaren graust, die aus dem Hemdkragen quellen ...! Bloß wegen der vielen scheußlichen weißen Brusthaare ...! Kopfflos, ja, kopfflos nennt man so eine Handlung! Geplant - aber trotzdem kopfflos. Kopfflos geplant? Kann man etwas: kopfflos planen? - Hm ... Kopfflos planen ... Mein Vater? Bei dem sind schon mit Anfang dreißig die vielen, vormals blonden Brusthaare weiß geworden, diese scheußlichen weißen Büschel. Eine weiße Brusthaarsavanne. Ekelig. Und wenn er sich auf mich gelegt hat, das Vaterschwein, dieser Brusthaareber, dann haben diese verfluchten Borsten auf meiner kleinen Brust gerieben, auf meinen kleinen blassrosa Brustwarzen. Und dann ist es ihm gekommen. Peng! Und dann das „Tempo“-Taschentuch holen. Kein Schweinefleisch. Lieber diese Fisch-Puten-Hühnerbrust. Mit Gemüse aus dem Marchfeld. „Leichte Sommerernte“. Ich frag Sie, warum soll wohl ausgerechnet die Sommerernte, noch dazu die Sommerernte im Marchfeld, warum soll gerade diese Sommerernte „leicht“ sein?! Im Gegenteil: „Tempo“! Oder: *Etwas lauter* Peng!

ER

Aufblickend Sie wünschen, Frau-

SIE

Irritiert Vater?! Vater? Vater! *Anderer Ton* Nein! Natürlich nicht! Nicht „Vater“! Nein! Du bist ..., Sie sind nicht mein Vater! Oder?! Die weißen Haarbüschel ... Sie wachsen, man kann es förmlich sehen, man kann es mitverfolgen, ja, sie

verfolgen mich! Die Büschel verfolgen mich! Ich hör und seh das Brustgras wachsen! Aber was ...?! Nein. Ach, ja ...: Ich - will - Sie - umbringen. Ja, töten! Sie und das Haargestrüpp, Sie und diesen unappetitlichen, gefährlichen, aggressiven weißen Dschungel, der sich da mit Gewalt und Präzision einen Weg durch ihren Hemdkragen bahnt - oder an ihrem Hemdkragen vorbei ... Ein Dschungelkrieg der ekeligen weißen Brusthaare, dieser bedrohlichen, alles vernichten wollenden Brustborsten! Diesen Haardschungel will ich umbringen! Und weil Sie zu ihm gehören, weil Sie quasi an ihm hängen, müssen auch Sie dran glauben! Gleichsam – ins Gras beißen, ins Brusthaargras! Und das - à tempo! Peng! *Sie zieht eine Pistole aus der Handtasche und entsichert sie.* Ja, verdammt! Damit das endlich und ein für alle Mal aufhört! Ich kann dieses weiße Gestrüpp nicht mehr ertragen! Brustgestrüpp! Lieber Wüste und Nichts und Ende und –

ER *Entsetzt* Aber, ich bitte Sie! Frau -

SEKRETÄRIN *Stürzt herein und starrt zu Boden, suchend* Wo sind sie denn bloß? Wo hab ich sie nur?! Verdammt, wo können denn um alles in der Welt nur diese -

ER Was suchen Sie denn schon wieder, Frau Birnbaum?! Ihre Kontaktlinsen?! *Wie entschuldigend zu IHR* Ein Maulwurf, ein blinder Maulwurf, unsere liebe Frau Birnbaum ...

SEKRETÄRIN Nein, also wirklich, Herr Amtsrat! Nein, wirklich, so nicht! - Ich, ich ... suche das Kleingedruckte! Mir ist schon wieder das Kleingedruckte abhanden gekommen – nein, was rede ich: Entwendet ist es mir worden, das Kleingedruckte! Entwendet! Das Klein-

ER Entwendet ... Papperlapapp! Einbildungen, nichts als Einbildungen! Frau Kollegin –

SEKRETÄRIN *sich in IHR eine Komplizin erhoffend* Verstehen Sie? Bitte! Sie müssen sich das vorstellen! Im eigenen Zimmer, im eigenen Büro! Die Navratil – immer versteckt sie mir das Kleingedruckte! Immer das Kleingedruckte! *Rutscht am Boden umher* Nur weil ich eben viel besser ankomme bei den Männern als die alte Navratil, dieses Krokodillederimitationstaschen

schwenkende Scheusal! Ich bin jung und attraktiv und kann sogar geistreich sein – vorübergehend ... - Nicht wahr, Herr Amtsrat?!

ER *Blickt gequält gen Himmel*

SEKRETÄRIN Und deshalb hat sie es auf mein Kleingedrucktes abgesehen, die Navratil! Auf mein Klein-

ER Frau Birnbaum! Beherrschen Sie sich! Diese Dame da ist allem Anschein nach entschlossen, mich zu erschießen. Warum, weiß ich nicht ... Aber sie will mich eben – so sieht es aus – erschießen. Und Sie suchen bei mir, in meinem Zimmer, Ihr blödsinniges Kleingedrucktes! Ihr Kleingedrucktes, das ohnedies keine Sau liest! Schauen Sie, Frau Kollegin Birnbaum, dass Sie schleunigst wieder an Ihre Arbeit kommen! Avanti! Avanti! An Ihren Arbeitsplatz! Auf, auf! No, und schon! Avanti! Avanti! – Eine Laufmasche haben Sie zudem und zu allem Überfluss! Eine Laufmasche! Also, laufen doch auch S i e ! Avanti! Avanti! Zack! Zack!

SEKRETÄRIN *Retiriert enerviert.* Ach, Sie! Avanti ... Zack ... Lauf- Ab.

ER *Fest, zu IHR* Also ..., umbringen wollen Sie mich? Umbringen? – Ja, ja: umbringen. Erschießen, nehme ich an ... Nun, ja ... Haben S i e wenigstens das Kleingedruckte gelesen, ich meine: das Kleingedruckte in der Gebrauchsanweisung ihrer Smith & Wesson?! – Schön, eine Achtunddreißiger. War, glaub ich, lange Zeit hindurch der Polizeirevolver in den USA. Schönes Stück. Ich bin nämlich Jäger, müssen Sie wissen ... Ja, Jäger ...Waidmann ...

SIE Ihre Brusthaare! Ihre Brusthaarinvasion! Diese fürchterlichen, ekelhaften Büschel von weißem Brusthaar! Diese Büschel! Diese fürchterlichen, ekeligen Büschel, die da förmlich aus ihrem Hemdkragen brechen ...!

ER *Wie in Ekstase* Ja, ja, schön! Herrlich schön! Oh - Wenn das Niederwild aus dem Dickicht bricht ...! Die Sonne - ein roter Lampion. Fast unwirklich ..., unwirklich, diese ... diese leichte Bläue rundherum ..., fast unwirklich blau ..., und die - Nebelschaden. Bald schon, bald lichten sie sich, die

Nebelschwaden. Kein Hauch. – Doch ..., da ..., da – ein leises Knacken Da-

SIE *Am Ende* Dein verdammtes weißes Brusthaar! Diese scheußlichen, ekeligen Borstenbüschel! Du, Du – Eber! - Nein ! Kein Schweinefleisch mehr! N i e mehr Schweinefleisch mit weißen Borsten! - Tempo! - Peng! *Sie erschießt den Beamten, der vom Sessel kippt.*

SEKRETÄRIN *Reißt die Tür auf* War das mein Kleingedrucktes? Mein – *Gewahrt den Toten Oh – Bleibt zwischen Tür und Angel wie angewurzelt stehen. Dann erst schreit sie. Ab.*

SIE Kein Schwein mehr! Nie mehr Borstenvieh und Schweinespeck! - Nein! Nein, nur noch Puten-Hühner-Fischstäbchen mit Erdäpfelsalat! *Flüchtet. Ab.*

MUSIK *schwillt furios an. Dann: Bruch. LICHTWECHSEL.*

2. Szene: Straße

*SIE. VOLK. WÜRSTELVERKÄUFER an seiner Budel. RADIOSTIMME. Stummer
BETTLER. ZWEI PASSANTINNEN. ZWEI PASSANTEN. SEKRETÄRIN.
SEKRETÄRINNEN. POLIZIST/INN/EN. LÄRM. MUSIK.*

- WÜRSTELVERKÄUFER Ein Zeitungs-Kreuzworträtsel lösen wollend. Ö-1-Musik aus dem Radioapparat. Verdi-Oper? Verdi- ...? Mit sechs Buchstaben ...?!
- RADIO „Otello“. O-t-e-l-l-o. Musik schwenkt entsprechend um.
- WÜRSTELVERKÄUFER O-t-e-l-l-o ... Grazie!
- RADIO Keine Ursache.
- ERSTER PASSANT Einmal Frankfurter, Senf und Kren. Und ein kleines Bier. Mit Glas. Rein. – *Zur Ersten Passantin* Versteht sich. - Und für Sie? Auch ein Paar-
- ERSTE PASSANTIN Wie? Ein – *Begreifend* Nein, nein, kein Fleisch ... Nur eine Cola.
- WÜRSTELVERKÄUFER Einmal aus Frankfurt, heikel, Senf-Kren und ein Bierchen. Eine Cola in der Dose. *Seitenblick aufs Kreuzworträtsel* Schauspiel von A. Tschechow, fünf ..., ja, fünf Buchstaben ... Tschechow, A. ... Schauspiel von Tschechow mit fünf Buchstaben ...?!
- RADIO „Moewe“ – äh, M-o-e-w-e ... Möwenschrei. MUSIKakzent.
- WÜRSTELVERKÄUFER Aha, Moewe, M-o-e-w-e ... Klar, Mo-e-we! Denn mit „ö“ hätte sie ja nur vier Buchstaben, die ... Dings, die Möwe ... Danke! Nasdrowje! Oder so ...
- RADIO Keine Ursache. „Russischer“ *Tusch.*
- ERSTER PASSANT *Kauend, zu erster Passantin* Schon gehört? – *Zum Würstelverkäufer* Danke! – Nehm sie immer hier, die Frankfurter. Immer – *Themenwechsel* Schon gehört ...?
- WÜRSTELVERKÄUFER Bitte, Mahlzeit, der Herr! *Schaut wieder auf sein Kreuzworträtsel*

- BETTLER *Klopft mit seinem Teller gegen die Budel, grinst.*
- WÜRSTELVERKÄUFER *Gibt ihm ein paar Cent.*
- BETTLER *Grinsend ab.*
- ERSTE PASSANTIN *Gelangweilt Hm?! Gehört? Was soll ich schon gehört haben?*
- ERSTER PASSANT *Na, das mit den Schmidt!*
- ERSTE PASSANTIN *Mit den Schmidt? Das heißt doch sicher „mit dem“ Schmidt ... Oder liegt schon wieder eine neue Rechtschreibreform in der Luft?!*
- ERSTER PASSANT *Den Winand ignorierend Der Schmidt, der ist erschossen worden! Glatt erschossen, der Schmidt! Zu allem Überfluss - während des Dienstes! Quasi in Amt-*
- ERSTE PASSANTIN *- und Würden, sozusagen! *Nachdenklich* In Amt und Würden. - Also, so etwas, das, das hätte ich d e m eigentlich nie zugetraut: so einen starken Abgang ...! Der war doch so was von unauffällig, dieser, äh, Schmidt – bis, ja, bis auf seine ekeligen weißen Brusthaare ... Igit! Die sind dem ja direkt zum Kragen ´rausgewuchert ...! Ein unappetitliches Biotop für Brusthaare, dieser Schmidt! *Schüttelt sich.* Wrrr!*
- ZWEITE PASSANTIN *Kommt mit ZWEITEM PASSANTEN, untergehakt Hallo, Gerda! Wer oder was ist da ein Biotop?!*
- ZWEITER PASSANT *Sich enthakend Hallo! – Äh, Mahlzeit!*
- Allgemeine oberflächliche Begrüßung*
- ERSTE PASSANTIN *Ah, grüß dich Uschi! Du, ich rede da zufällig mit dem Kollegen Wendlinger von der Abteilung für Ent-*
- Erneute, umständlichere Begrüßung und Vorstellung etwaiger noch Unbekannter: Hauer –Doktor Gartinger – Erfreut, Wendlinger – Ich bin die Propst Uschi ...*

- ERSTE PASSANTIN – und er erzählt mir, dass der Kollege Schmidt erschossen worden ist – mitten in der schönsten Dienstzeit! Geräusche der Einsatzfahrzeuge über RadioMUSIK.
- ZWEITE PASSANTIN Also, so etwas! Erschossen ...! In der Dienstzeit ... Der hat doch immer eher eine ruhige Kugel geschoben ... Oh, pardon ...! *Man kichert.*
- ZWEITER PASSANT Am Ende - tot?! Dieser Schwitz ist doch nicht tot?!
- ERSTER PASSANT Nein: Schmidt, nicht Schwitz! **Dem** Schmidt hat man erschossen! Und der Schmidt ist tot! Kugel. Glatter Herzschuss.
- ERSTE PASSANTIN **Den**, Herr Kollege, **den** Schmidt hat man erschossen! Bitte! **Den** -
- ZWEITER PASSANT Ich hab gehört, aber bitte, es muss ja nicht stimmen ..., ich hab jedenfalls gehört: Es soll schon wieder eine neue Sprachreform im Busch sein. Von wegen „Den“ und „Dem“ und so ... Naja, ich geh ohnehin übernächstes Jahr in Pension, mir kann das -.
- SEKRETÄRIN *Hysterisch* Hat jemand von Ihnen vielleicht mein Kleingedrucktes gesehen? Mein Kleingedrucktes - *Beginnt, auf der Straße herumzuwuseln* Mein Kleingedrucktes! *Sich kurz erhebend* Sie müssen wissen, die Navratil, die versteckt mir immer das Kleingedruckte! *Wieder ganz Dschungelkämpferin* Diese Krokodillederimitationstaschenschwingerin! - Mein Kleingedrucktes! Hat niemand mein Kleingedrucktes gesehen?! Mein Kleingedrucktes! - Putt, putt, putt! - Putt! - Putt, putt! Putt, putt! *Verswindet langsam in der Menge.*
- ERSTER PASSANT Ah-
- ERSTE PASSANTIN Ja, dann, auf Wiedersehen!
- ZWEITE PASSANTIN Gerda, Bis bald einmal!
- ERSTE PASSANTIN Uschi, baba! Mach´s gut!
- ZWEITER PASSANT Hat mich gefreut – äh, nicht das mit dem Schlitz, natürlich!
- ERSTER PASSANT Schmidt! Schmidt – nicht Schlitz!

Allgemeine Verabschiedung und in entsprechenden Gruppierungen ab.

POLIZIST/INN/EN Weitergehen, weitergehen! - Hier gibt es nichts zu sehen! - Weitergehen!

MEHRERE SEKRETÄRINNEN Unser Kleingedrucktes ist weg! Hat niemand unser Klein-

POLIZIST/INN/EN Weitergehen, weitergehen! - Da ist nichts! - Weitergehen! – Da gibt es nichts! *Verschwinden ebenfalls, gemeinsam mit den Sekretärinnen. Ab.*

SIE Und wenn es ihm gekommen ist und ich das “Tempo“-Taschentuch geholt hab und alles abgewischt ..., dann war er plötzlich ganz sanft, der Vater. Er hat sich eine Zigarette angezündet, hat das Hemd zugeknöpft. Freilich, die Brusthaare, die waren immer noch überdeutlich zu sehen und zu spüren! Immer und ewig. „Sag ja nichts der Mama, hörst du?! Ja nichts! Sonst - ‚Peng!‘“ Ja, das hat er gesagt. Und der Vater-Finger, der zuvor – Tempo, Tempo! Vater, du Schwein! –, der Vater-Finger hat den „Abdruck“ gemacht. Peng!
Nein, kein Schwein mehr! Nie mehr Schwein! Kein Schweinefleisch! Kein Blut. Blutwurst. Brutgröstel. Bluttommerl, eine steirische Spezialität, Meine Damen und Herren! Für alle Sommergäste, denen die weißen Brusthaare aus dem weißen Hemdkragen drängen! Und für ihre hängebusigen weiblichen Unterlagen im Dirndl, in XX-Large gehalten. Sauerkraut passt gut dazu, da kommt endlich Freude auf! Und natürlich ein Semmelknödel oder, wenn es ein Bisselr feiner sein soll: ein Serviettenknödel. Oder aber Rotkraut mit Apfelstückchen. Und gerösteten Erdäpfeln. Mit Zwiebel. Und Salat mit viel Kernöl. Die Krönung in dieser speziellen kulinarischen Hinsicht ist und bleibt jedoch der Bauernschmaus: Schweinsbraten, Geselchtes, ein eingeschnittenes, sich daher auffächerndes, durchaus solistisch wirkendes Frankfurter Würstel, ein Mordsknödel von einem Knödel und ein Spiegelei! Prost! Mahlzeit! Wohl bekomm´s! – *Zum Würstelverkäufer gewandt* Einen „Jägermeister“, bitte!

WÜRSTELVERKÄUFER *Ihr das Fläschchen hinstellend* So bitte, einmal „Jägermeister“! Eiskalt, bekömmlich und voller Kräuter. Waidmanns Heil!

- SIE *Zahlt, trinkt ex.*
- WÜRSTELVERKÄUFER *Um sein Rätsel bemüht Hinrichtungsgesetz, zehn Buchstaben?!*
- RADIO *No, Guillotine, also: G-u-i-l-l-o-t-i-n-e ... Kurzes Musette-Walzer-Motiv*
- WÜRSTELVERKÄUFER *G...u...i...l...l...o...t...i...n...e! Ja, passt. Perfekt! Merci!*
- RADIO *Keine Ursache! Ö-1-Signation*
- SIE *Vater! Vater! Deine verfluchten Borsten! Deine Blutborsten!
Diese Schweinsblutborsten! Wo dir der Kragen birst vor lauter
blutigen Borsten! Vater, Schwein! Vaterschwein! Borsteneber!
Du borstige Vater-Schweine! - Nein, nie mehr Schwein!
Nein, nie mehr! Nie -*
- WÜRSTELVERKÄUFER *Eine Schweinskrainer, vielleicht, gnä' Frau?! MUSIK.*
- SIE *Schüttelt den Kopf. Schreit Nie mehr Schwein! Nie mehr Vater!
Ab.*
- WÜRSTELVERKÄUFER *Schüttelt den Kopf, macht Wischbewegung vor den Augen.
MUSIK stark. Bruch. Lichtwechsel.*

Das komplette Textbuch können Sie erwerben bei
<http://www.theaterblick.com>